

COTTBUSER RUNDSCHAU

Auf Seite 22: Wie lebt es sich als **Ungeimpfte**? Eine junge Cottbuserin erzählt.



Wieder Drehkreuz im Dreiländereck?

Bahnverkehr Cottbus war einst ein bedeutender Bahnknoten. Jetzt ist die Zeit, ihn wieder zu beleben. Dafür plädiert der Verkehrsclub VCD schon lange und findet nun auch Unterstützung. *Von Peggy Kompalla*

Der Verkehr soll von der Straße auf die Schiene. Das ist das hehre Ziel der alten und neuen Bundesregierung, um das Klima zu schützen.

Derweil belegen die Wirtschaftsforscher des Münchner ifo Instituts, dass in den vergangenen Jahrzehnten genau das Gegenteil geschehen ist – bundesweit wurden 15.000 Kilometer Schiene stillgelegt. Sie sollen nun teilweise reaktiviert werden.

Die Lausitz kämpft derweil zusätzlich mit dem Strukturwandel. Um den abzufedern, gibt es millionenschwere Hilfen von Bund und Ländern für die Region. Es ist also der ideale Zeitpunkt, um Cottbus zu einer alten Stärke zu verhelfen. Denn die Stadt war einst ein bedeutendes Bahndrehkreuz und könnte es nach Auffassung des ökologischen Verkehrsclubs VCD Brandenburg wieder werden – zum Nutzen weit über die Grenzen der Lausitz hinaus.

Dieter Schuster befasst sich seit Jahren mit dem Thema Bahn. Er hat alte und aktuelle Trassen studiert, kennt deren Zustand und Pläne für deren Weiterentwicklung. Dabei blickt der Cottbuser auch in die Nachbarländer Polen und Tschechien. Denn insbesondere die Fernverkehrsstrecken bieten aus Sicht des VCD große Zukunftschancen.

„Das Verkehrsaufkommen wächst. Dafür werden neue Verkehrswege gebraucht“, sagt Dieter Schuster. „Da liegt es doch aus Sicht des Umweltschutzes und der Kosten nahe, vorhandene

Trassen auszubauen anstatt Autobahnen neu zu bauen.“ Die Lausitzer Eisenbahntrassen bieten dafür nach seiner Ansicht beste Voraussetzungen.

Einst in acht Richtungen

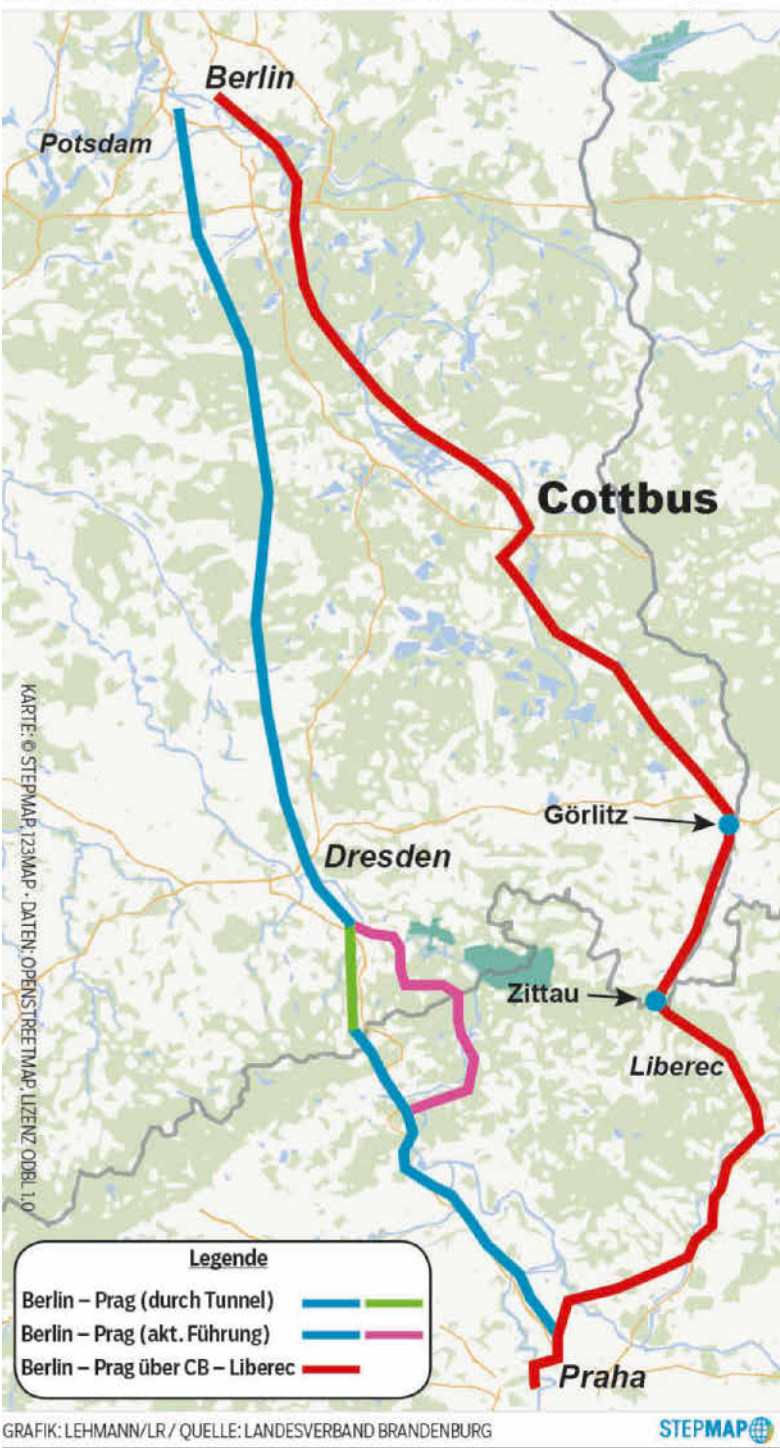
Denn einst lag Cottbus in der Mitte eines großen Landes. So gab es im Jahr 1914 Bahnverbindungen in acht Richtungen. Dazu zählten eben auch Poznan (damals Posen), Breslau und Prag. Diese alten Linien aus Kaiserzeiten existieren laut Dieter Schuster noch. Sie müssten auf Vordermann gebracht werden. Dabei seien Teilstrecken bereits modernisiert worden.

Bedeutend ist aus Sicht des VCD die Wiederbelebung der Strecke von Berlin über Cottbus, Görlitz und Liberec nach Prag. Der Oberlausitzer Bahnfachmann Wolfgang Domeyer erklärt den Vorteil: „Gegenüber der bestehenden und sehr stark ausgelasteten direkten Bahnstrecke zwischen Berlin, Dresden und Prag wäre die Strecke über Cottbus und Liberec nur rund 30 Kilometer länger als die Verbindung durch das Elbtal.“ Dabei sei das enge Elbtal an seiner Belastungsgrenze angelangt, und der Druck auf die Schiene nehme weiter zu.

Entlastung fürs Elbtal

Laut VCD führen im Jahr 2019 über den deutschen Grenzort Bad Schandau rund 20.000 Güterzüge zwischen Deutschland und Tschechien. Das seien mehr als doppelt so viele wie noch 2005. In der gleichen Zeit verdreifach-

Mögliche Bahn-Strecken zwischen Berlin und Prag



te sich die Zahl der Personenzüge nahezu und erreichte knapp 7000 pro Jahr.

Die Topografie der Elbtrasse lässt aber keinen Ausbau der Bahntrasse zu. Genau da käme die Route über Cottbus und Liberec ins Spiel – als Entlastung. Und die gebe es schneller, günstiger und umweltverträglicher als den geplanten Tunnelbau (siehe Grafik) zwischen Dresden und Prag.

Dieter Schuster argumentiert: „Der etwa 25 Kilometer lange Erzgebirgstunnel wird frühestens 2040 fertig sein. Gleichzeitig soll sich der Zugverkehr bis zum Jahr 2030 verdoppeln.“ Das halte die Strecke nicht aus. „Deshalb wäre

Anzeige

IN DER KÜCHE ALLES
REDDY®

Sachsendorfer Str. 5
03051 Groß Gaglow - CB
Tel.: 03 55/5 84 16-0
Mo.-Sa. 9:30-19:00 Uhr
Clever gespart!

die Verbindung von Berlin über Cottbus und Görlitz so wichtig.“ Zumal der Ausbau der Strecke zwischen Cottbus und Zittau im Strukturstärkungsgesetz festgeschrieben sei. Das wäre eine wichtige Voraussetzung. Und gleichzeitig planten die Tschechen den Ausbau der Trasse von Liberec nach Prag.

Schnelle Route nach Breslau

Die Strecke biete zudem den Vorteil, dass eine schnelle Zugverbindung nach Breslau wahrscheinlicher wird, führt Dieter Schuster weiter aus. Denn auf polnischer Seite ist die Strecke zwischen Breslau und Horka ausgebaut und elektrifiziert worden. Deshalb hat die polnische Bahn kein Interesse am Ausbau der alten Route über Forst, Zary, Zagan und Legnica. Auf der langsamen Strecke ist derzeit saisonal nur der Kulturtzug zwischen Deutschland und Polen unterwegs.

Damit nicht genug. Der Verkehrsclub VCD sieht auch in der Verbindung zwischen den beiden Wachstumszentren Leipzig und Poznan über Cottbus einen großen Vorteil. Dieter Schuster erklärt: „Die Bahnstrecke ist gut 60 Kilometer kürzer als über die Straße.“ Bislang führt der Verkehr über die stark belastete Route Berlin und Frankfurt (Oder). Selbst der Güterverkehr nimmt diesen Umweg – und auch dort ist es voll.

Hoffen auf Ausbau nach Görlitz

Der VCD will nun gemeinsam mit dem ökologischen Netzwerk Grüne Liga mit dem Vorschlag an den Bahnvorstand, an Bahnorganisationen wie Allianz pro Schiene, an den Fahrgastverband und an die Politik herantreten. Die Lausitzer Bündnisgrünen begrüßen den Vorstoß bereits. Heide Schinowsky sagt: „Die Idee sollte unbedingt ernsthaft geprüft werden.“

Die Direktverbindung nach Prag über die Lausitz und Nordböhmen könnte nach Auffassung der grünen Politikerin auch der Planung für den Ausbau der Bahnstrecke Berlin – Cottbus – Görlitz einen Schub verpassen. Im vergangenen Dezember war bekannt geworden, dass dieser

Streckenausbau nicht vor dem Jahr 2037 kommen werde. „Wenn Züge aus Berlin nicht in Görlitz enden würden, sondern nach Prag und Wien weiterfahren, könnte das für eine bessere Wirtschaftlichkeit der Strecke sorgen“, ist Heide Schinowsky überzeugt und verspricht ihre Unterstützung bei dem Vorstoß.

Politik will bei Brache mit an den Tisch

Stadtpromenade Das Rathaus will eine härtere Gangart einlegen. Stadtpolitiker fürchten eine Eskalation.

Cottbus. Oberbürgermeister Holger Kelch (CDU) will ein Baugeschäft durchsetzen, damit in der Stadtpromenade endlich etwas passiert – nach elf Jahren. Doch ein Einkaufszentrum braucht und will keiner mehr, baut und finanziert keiner mehr.

Deshalb zeigt sich ein guter Teil des Stadtparlaments irritiert über diesen Schritt des OB. Zumal neue Pläne für das Areal vorliegen, die bei der Mehrheit in Politik und Bürgerschaft ankommen. Wie soll es weitergehen? Darüber streitet sich das Parlament.

Das Vertrauen der Abgeordneten in die Stadtführung schwindet zusehends, was den richtigen Weg für die Stadtpromenade betrifft. Deshalb wollen sie die Gespräche mit den Grundstückseigentümern nicht mehr allein der Verwaltung überlassen, sondern mit an den Verhandlungstisch.

Doch eine Entscheidung darüber blieb auch im jüngsten Hauptausschuss aus und wurde auf die Sitzung des Stadtparlaments am nächsten Mittwoch vertagt. Dann werden die Abgeordneten über das Baugeschäft debattieren und möglicherweise sogar darüber abstimmen. Noch im Januar hatte der Hauptausschuss den Oberbürgermeister mit dieser Vorlage abblitzen lassen und sie nicht auf die Tagesordnung des Stadtparlaments gesetzt.

In der Zwischenzeit haben sich die Geschäftsführer der EKZ Stadtpromenade GmbH mit ihrem neuen Projekt für das Innenstadtareal in allen Fraktionen vorgestellt. Auch das Baudezernat nutzte die Gelegenheit, ihren Standpunkt zur Weiterentwicklung der Stadtpromenade in den Fraktionen darzulegen.

Die EKZ GmbH will nun statt eines Einkaufszentrums mit Verkaufsflächen von rund 6500 Quadratmetern lieber Wohnraum schaffen. Die Entwürfe liefert das Büro des Cottbuser Architekten Professor Ralf-Rüdiger Sommer. Demnach soll das Ensemble eine eingeschossige transparente Ladenzeile mit einem Gründach bekommen, aus deren Mitte zwei Türme wachsen. In den beiden Neugeschossen würden rund 120 Wohnungen entstehen. Dabei soll zwischen Wohnscheibe und Neubau ein breiter Grünstreifen entstehen. *pk*



Der Cottbuser Bahnhof ist nach seinem Umbau zum Verkehrsknoten preisgekrönt. Nun sollte auch der alte Bahnknoten ausgebaut werden. Foto: Michael Helbig

Stadt warnt vor Friedhofsbesuchen – Tierpark schließt auch heute

Cottbus. Angesichts der erneuten Sturmwarnung auch für den Süden Brandenburgs weist die Stadtverwaltung vorsorglich darauf hin, dass das Betreten der insgesamt 19 Friedhöfe im Stadtgebiet und den Ortsteilen derzeit möglichst vermieden werden sollte. Dieser Hinweis gilt für das gesamte Wochenende. „Auch nach den Sturmböen können noch abgebrochene Äste herab- oder ganze Bäume umstürzen“, warnt Stadtsprecher Jan Gloßmann. Angesichts der umfangreichen Friedhofsflächen sowie des zum Teil alten Baumbestandes können Schäden in Gänge erst ab Montag beseitigt werden.

Geplante Bestattungen finden allerdings statt, versichert Gloßmann weiter.

Ebenfalls in den städtischen Parkanlagen, Wald- und Erho-

lungsgebieten wie den Madlower Schluchten sowie auf den Uferwegen an der Spree sei erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Die zweite Welle des Sturms mit schweren und orkanartigen Böen soll sich nach Vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes bis weit in den heutigen Sonnabend hineinziehen.

Nachdem der Tierpark bereits am Donnerstag keine Besucher empfangen hatte, reagiert auch Direktor Jens Kämmerling auf die neue Sturmwarnung: Um Gefährdungen auszuschließen, bleibt die Anlage heute geschlossen. Das am Donnerstag über die Region ziehende Sturmtief habe im Park mehrere Bäume entwurzelt und zu Schäden am Außenzaun geführt. Menschen, Tiere und Gebäude seien nicht zu Schaden gekommen. *red/pos*



Vorsicht ist auch auf Park- und Radwegen geboten, auf denen wie hier in Richtung Spremberger Stausee entwurzelte und umgeknickte Bäume zur Gefahr werden können. Foto: Michael Helbig

IHR KONTAKT ZUR

REDAKTION
Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Cottbus

cottbus@lr-online.de
Leitung: Kathleen Weser
Mobil: 0170 3655280
Reporterin: Peggy Kompalla
Mobil: 0170 7856640
Reporterin: Silke Halpick
Mobil: 0170 7856617
Reporterin: Steffi Ludwig
Mobil: 0170 7856638
Reporter: René Wappler
Mobil: 0170 4192320
Reporter: Steven Wiesner
Mobil: 0170 7857083

LESERSERVICE

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Personalfachkaufmann/-frau
Führungskraft im mittleren Management
Kursstart 03.03.2022

IHK-BIZ MACHT KARRIEREN

IHK Bildungszentrum | Cottbus
25 Jahre Weiterbildung auf höchstem Niveau
Telefon: 0355 365 2703
E-Mail: info@bildungszentrum-cottbus.de